

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Senatorin Elke Breitenbach
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Senatorin Katrin Lompscher
WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH, Geschäftsführerin Christina Geib

+49.0.30.44901 54
+49.0.30.44901 87 fax
clearingstelle
@stiftung-spi.de
www.stiftung-spi.de

16.02.2017

Solidaritätsbekundung für den KLIK e. V.

Sehr geehrte Frau Breitenbach,
sehr geehrte Frau Lompscher,
sehr geehrte Frau Geib,

wir wenden uns mit dieser Solidaritätsbekundung im Auftrag des AK City-Bahnhöfe an Sie. Mit der bevorstehenden Kündigung der Räume in der Torstraße 205 ist die weitere Arbeit des KLIK e. V. – Kontaktladen für junge Menschen auf der Straße – unmittelbar bedroht. Wir appellieren an Sie sich für einen Verbleib des Projektes im angestammten Kiez einzusetzen.

Die Clearingstelle – Netzwerke zur Prävention von Kinder- und Jugenddelinquenz ist ein Projekt der Stiftung SPI, das seit Mai 1994 an den Schnittstellen der Jugendhilfe zur Polizei, der Justiz, der Schule und anderen Institutionen in Berlin arbeitet.

In diesem Rahmen moderiert die Clearingstelle seit 1995 den Arbeitskreis City-Bahnhöfe (AK City). Der AK City setzt sich zusammen aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern freier Träger der (Straßen-)Sozialarbeit, der Suchthilfe und der Bahnhofsmissionen, die vorwiegend mit wohnungslosen Menschen arbeiten; Präventionsbeauftragten der Berliner Polizei¹, Vertreterinnen und Vertretern der Bundespolizei und Mitarbeitende des Öffentlichen Personennahverkehrs. Die Clearingstelle nimmt hier die Funktion einer Geschäftsstelle ein.

Der KLIK e. V. arbeitet seit vielen Jahren mit großem Engagement im AK City-Bahnhöfe mit. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation zwischen dem SPI-Projekt „HundeDoc“, einer mobilen Tierärztin, welche wöchentlich im Kontaktladen kostenlos die Hunde von wohnungslosen jungen Menschen behandelt.

Die drohende Kündigung der Räumlichkeiten eines langjährigen Mitglieds des AK City war bestimmendes Thema in der Januarsitzung 2017 des Arbeitskreises. Wie sich herausstellte, ist der KLIK e. V. nicht der einzige Träger im Arbeitskreis, dessen Arbeit durch Sorge um den Verlust der angestammten Räume betroffen ist. Über die Thematik der Verdrängung von Trägern und Projekten der Sozialen Arbeit wird aktuell auch in anderen Kontexten immer wieder im Arbeitskreis diskutiert. Da es im Fall von sanierungsbedingten Kündigungen und steigende Mieten an adäquaten Ersatzräumen

¹ unter Berücksichtigung der verwaltungsrechtlichen Vorschriften.



fehlt, werden soziale Projekte zunehmend aus dem innenstädtischen Bereich verdrängt. Gleichzeitig werden die Forderungen an die Soziale Arbeit nach mehr geeigneten Unterstützungsleistungen für wohnungslose Menschen, die das öffentliche Bild im Innenstadtbereich prägen, immer lauter.

Die Clearingstelle wurde gebeten, ein Schreiben an die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH und die zuständigen Senatsverwaltungen zu verfassen, um die solidarische Haltung der Clearingstelle und des Arbeitskreises mit dem KLIK e. V. zum Ausdruck zu bringen.

Seit 2013 betreibt der KLIK e. V. eine in Berlin-Mitte verankerte Anlaufstelle für wohnungslose Menschen im Alter bis 27 Jahren, den Kontaktladen selber gibt es in unterschiedlicher Trägerschaft bereits seit 1994. Bei der Zielgruppe des Projekts handelt es sich um individuell beeinträchtigte und/oder sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Die Räumlichkeiten bieten ihnen u. a. die Möglichkeit, eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen, sich zu duschen und Wäsche zu waschen. Auch Angebote zur primären Gesundheitsversorgung sowie eine Kleiderkammer stehen zur Verfügung. Zudem haben sie innerhalb der Öffnungszeiten jederzeit die Möglichkeit, verschiedene Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. Im Mittelpunkt der Projektarbeit stehen die Kontaktaufnahme zu den jungen Menschen und eine kontinuierliche Beziehungsarbeit – die Räumlichkeiten in der Torstraße 205 haben sich dabei in den letzten zwei Jahrzehnten zu einer von der Zielgruppe sehr geschätzten und etablierten Anlaufstelle institutionalisiert.

Rund 70% der aktuell mehr als 300 Klientinnen und Klienten des Angebotes von KLIK e. V. sind sozialrechtlich ungleich gestellte EU-Ausländerinnen und Ausländer. Die Anlaufstelle dient diesen von Sozialleistungen weitgehend ausgeschlossenen Personen in besonderem Maße zur Basisversorgung. Den regelmäßigen Kontakt und die daraus resultierende Beziehungsarbeit zu dieser Zielgruppe schafft sich das Projekt durch seine mehrsprachigen ausgebildeten sozialpädagogischen und suchttherapeutischen Fachkräfte. Somit bietet das Projekt oft die einzige Möglichkeit eines Zugangs zu existenzsichernden und psychosozialen Angeboten für viele dieser Menschen. Damit schließt der KLIK e. V. eine Lücke in der Berliner Hilfelandschaft.

Zudem beteiligt sich KLIK e. V. seit Dezember 2016 mit einem sog. Nachtcafé am Winternotprogramm der Kältehilfe und stellt zwei Mal pro Woche je 10 Schlafplätze für obdachlose junge Menschen bereit. Es leistet somit einen Beitrag zur knappen Versorgungssituation mit Notunterkünften für wohnungslose Menschen in Berlin. Seit Januar 2016 ist KLIK e. V. in Kooperation mit dem Bezirksamt Mitte Maßnahmenträger des durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die EU verwalteten „Europäischen Hilfsfonds für die am meisten von Armut betroffenen Personen“ (EHAP).

Aufgrund der fachlichen Notwendigkeit und unserer langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem KLIK e. V. unterstützen wir das Projekt nach Kräften. Wir bitten Sie im Auftrag des AK City eindringlich, sich mit der für den Verein und dessen Klientinnen und Klienten dramatischen Auswirkungen einer Kündigung auseinanderzusetzen. Die Ermöglichung eines Wiedereinzuges von KLIK e. V. nach Fertigstellung der Modernisierung zu ähnlichen Konditionen ist aus unserer Sicht erstrebenswert. Das Vorhalten von passenden Ersatzräumlichkeiten in der unmittelbaren Nähe des KLIK e. V. zur Aufrechterhaltung der Arbeit im angestammten Kiez, sollte aus unserer Sicht möglichst unmittelbar umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Konstanze Fritsch
Projektleiterin

